



„Kämpf dich frei“

12. Fachtagung Affektkontrolltraining (A.K.T®)

18.06 – 20.06. 2010

in den Heilpädagogisch / therapeutischen
Einrichtungen Grünau-Heidequell, Bad Salzuflen

- die Kunst des Lebenskampfes, Stärkung von Resilienz, Würde und Haltung in schwierigen Lebenssituationen und im beruflichen Alltag
- Vorträge, Workshops und bewegtes Lernen für Fachkräfte in helfenden und heilenden Berufen



Evangelisches Johanneswerk e.V.

Einrichtungen der Diakonie

Im Kooperation mit dem
Rehazentrum Oberharz

Affektkontrolltraining

Affektkontrolltraining, eine synergetische Verbindung fernöstlicher Kampfstrategien und westlicher psychophysisch wirksamer Empowermentkonzepte, zielt besonders auf die Stärkung von Resilienz, Würde und Haltung in schwierigen Lebenssituationen. Im konsequenten Training werden stärkende und entwicklungs-fördernde Impulse für die sensomotorische, spirituelle, kognitive und schließlich emotionale Handlungs- und besonders Haltungsebene gegeben. Im Vordergrund stehen nicht Heilung und Therapie sondern der Kampf um Erhalt von Selbstachtung und sicherheitsspendender Sinnhaftigkeit. A.K.T®, ein grundsätzlich emanzipatorisches Konzept körperpsychotherapeutischer Interventionen, bietet einen großen Fundus an Übungen und Trainingsangeboten. Die vielfältige Nutzbarkeit ist schlicht in der Einfachheit der Anwendung und den verfügbaren Ressourcen begründet: Rehabilitationsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Einschränkung.

Inhaltsverzeichnis

Seite	Thema
4 – 6	Programm der Fachtagung
7	Tagungsübersicht mit Zeiten
8 - 9	Vorträge
10 - 16	Workshops
17 - 18	Ansprechpartner, Kosten, Unterkunft

Fachtagung A.K.T®: Das Programm

Wir laden Sie ein zu einem Symposium, das nicht nur Wissen, Erfahrung und Diskussion, sondern auch Bewegung, Erlebnis und Entspannung anbietet. Genießen Sie die Themenvielfalt der Workshops und Vorträge, sowie die ländlich, idyllische Umgebung des Lipperlandes.

Kurzübersicht: Vorträge

„Trotzdem“

Thomas Brendel (Entwicklung/Curriculum, A.K.T®, Leitung Dojo „Löwenzahn“, Leiter Abtl. Körpertherapie, Empowerment und Selbstmanagement im Rehasentrum Oberharz/ Clausthal-Zellerfeld)

„Kämpfen und Freiheit: Die Niederlage ist ein Sieg“

Dr. Patrick Frottier(Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin in freier Praxis. Gutachter- und Beratertätigkeit im Bereich forensische Psychiatrie und Jugendpsychiatrie. Internationale Wissenschaft-, Vortrags-, Supervisions- und Workshop- Tätigkeit, insbesondere zu den Themen Fremd- und Selbstgefährdung bzw. Therapie mit schweren Persönlichkeitsstörungen.)

Kurzübersicht Workshops

Ws 1: „Bärenkids“: Gruppentraining mit Kindern und Jugendlichen zum gewaltfreien Miteinander

Silvia Müller und Burkhard Haake (Kinder- und Jugenddorf Delbrück, Erzieher/in im Wohngruppenbereich, A.K.T® Trainer/in)

Ws 2: Affektkontrolltraining als Instrumentarium der Gesundheitsvorsorge, Psychohygiene und Selbsterfahrung für Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe

Matthias Guder (Bad Salzuflen, Heilpädagogisch/therapeutische Einrichtungen Grünau-Heidequell im Ev. Johanneswerk e.V., Dipl. Sozialarbeiter, A.K.T®-Trainer und Lehrbeauftragter, Familien- und Sozialtherapeut)

Sylvia Betsch (Bad Salzuflen, Heilpädagogisch/therapeutische Einrichtungen Grünau- Heidequell im Ev. Johanneswerk e.V., Dipl. Sozialpädagogin, A.K.T®-Trainerin, Familien und Sozialtherapeutin)

Ws 3: Persönliche Ressourcen entdecken und fördern oder wie man lernt, wieder aufzustehen

Sabine Wunderlich (A.K.T® - Trainerin, Leiterin des EJSA- Familienzentrums und der Jugendsozialarbeit im Grundschulprojekt am Hohen Kreuz in Regensburg, Qigong Dancing Kursleiterin)

Andrea Ludwig (A.K.T® - Trainerin, Erzieherin, Mitarbeiterin der EJSA in der Offenen Ganztagschule in Lappersdorf/ Regensburg)

Ws 4: „Club der starken Mädchen und Jungs“

Dana Witte (CJD Wolfsburg, Selbsthilfegruppenleiterin, A.K.T®- Trainerin)

Rudolf Mondry (CJD Wolfsburg, Projektleitung Jugendarbeit, A.K.T®- Trainer)

12. Fachtagung Affektkontrolltraining (A.K.T®)

Ws 5: Die Bedeutung des A.K.T® in der Behandlung psychosomatischer Erkrankungen

Gertrud Schröder (Entwicklung/Curriculum, A.K.T®, Qigong Dancing, Leiterin der Schule für Kampfkunst und Meditation, „Friedlicher Drache“ Freiburg)

Thomas Brendel (Entwicklung/Curriculum, A.K.T®, Leiter Abtl. Körpertherapie, Empowerment und Selbstmanagement im Rehasentrum Oberharz/ Clausthal-Zellerfeld)

Ws 6: A.K.T® und Sozialarbeit

Rainer Schafhuber (A.K.T®- Trainer, Diplom Sozialarbeiter, Mediator (Arge Wien), Bewährungshelfer und Gruppentrainer beim Verein Neustart)

Markus Friedl: (A.K.T®- Trainer, Sozialarbeiter, Leitung Sozialer Dienst der Justizanstalt Suben)

Ws 7: Bewegungs- & Tanztherapie: Tanz * Bewegung * Entspannung * Begegnung * Integration

Barbara Heinz (Bewegungs- & Tanzpädagogin/ -therapeutin, Qi Gong Dancing Lehrerin & Ganzheitliche Gedächtnistrainerin)

Ws 8: „Nichts, was bleiben soll, kommt schnell“ -Affektkontrolltraining in der Förderschule für emotionales und soziales Lernen

Gesa Ryl & Sven Beerhohm (Schulsozialarbeiter/in, A.K.T®- Trainer/in)

Ws 9: Erkenne die Dynamik und nutze ihre Energie – sichtbar, begreifbar und begehbar machen von intrapsychischen Prozessen

Monika Rilk (Nürnberg, CJD Neumarkt- Leiterin, Dipl. Sozialpädagogin, Familientherapeutin, A.K.T®- Trainerin)

Ws 10: Fragen statt sagen

Berthold Lomberg (Bielefeld, Soziologe, Hochschullehrer)

Tagungsübersicht

Fr 18.06	Sa 19.06	So 20.06
	09.00 Vortrag T. Brendel	09.00 – 11.30 Workshop 10 B. Lomberg
	09.30 – 12.30 Workshop 4 R. Mondry / D. Witte	
	Workshop 5 G. Schröder / T. Brendel	11.30
	Workshop 6 R.Schafhuber / M. Friedl	Vortrag Dr. P. Frottier
ab 13 Uhr Anreise Anmeldung	13.00 Mittagessen	13 Uhr Tagungsende
14.00: Begrüßung	14.00 – 15.00 Freizeit	
15.00 – 18.00 Workshop 1 S. Müller / B. Haake	15.00 – 18.00 Workshop 7 B. Heinz	
Workshop 2 M.Guder / S. Betsch	Workshop 8 G. Ryl / S. Beerbohm	
Workshop 3 S.Wunderlich / A. Ludwig	Workshop 9 M. Rilck	
18.00 Abendessen		
19.00 Abend in Bewegung		

Vorträge: Inhalte

Vortrag 1:

„Trotzdem“

Himmel und Erde zu verbinden ist nicht nur ein aus der Märchenwelt vertrauter Traum. Auch in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, in Organisationen, Teams und für jeden Menschen ist dieses Anliegen die Hauptmotivationsquelle für Entwicklung und Sicherung von Lebensfreude. Die dem Spannungsbogen zwischen Realität und Vision innewohnende Dynamik bestimmt Qualität und Intensität von Veränderung. Die Gestaltung eines konstruktiven gesundheitsförderlichen Prozesses und der Umgang mit Hindernissen, Heimtücken und Hürden erfordert taktisches Geschick und strategischen Weitblick. Neben Kenntnis der Arbeitsabläufe, der Machtverhältnisse und der vorhandenen Netzwerke ist ein hohes Maß an Geschick, List und Mut erforderlich. Wie kann es möglich werden, trotz ungünstiger, innovationsunfreundlicher Umstände Einfluss auf die Organisationsabläufe und innerbetrieblichen Wetterbedingungen zu nehmen? Welche Eigenschaften, welche ungeheueren Zauberkräfte sind dafür nützlich, wie kann es gelingen solch altertümliche Tugenden wie Friedfertigkeit und Achtsamkeit, Solidarität und Verantwortungsgefühl wieder an erste Stelle einer Firmenphilosophie zu setzen?

Thomas Brendel (Entwicklung/Curriculum, A.K.T®, Leitung Dojo „Löwenzahn“, Leiter Abtl. Körpertherapie, Empowerment und Selbstmanagement im Rehasentrum Oberharz/ Clausthal-Zellerfeld)

Vortrag 2:

„Kämpfen und Freiheit: Die Niederlage ist ein Sieg“

Wenn die Kategorie Freiheit statt Heilung oder Symptom- Reduktion als Ausgangspunkt für therapeutische Interventionen gewählt wird, entsteht aus Therapeutesicht ein Perspektivenwechsel, der kreativere Methoden notwendig bzw. möglich macht. Anhand von Fallbeispielen soll gezeigt werden, dass der Trainingsaspekt, wie er z.B. in A.K.T® gelehrt wird, ganz neue Dimensionen therapeutischen Arbeitens möglich macht.

Patrick Frottier (Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin in freier Praxis. Gutachter- und Beratertätigkeit im Bereich forensische Psychiatrie und Jugendpsychiatrie. Internationale Wissenschaft-, Vortrags-, Supervisions- und Workshop- Tätigkeit, insbesondere zu den Themen Persönlichkeitsstörungen)

Workshops

Workshop 1

“Bärenkids”: Gruppentraining mit Kindern und Jugendlichen zum gewaltfreien Miteinander

Referenten:
Silvia Müller und
Burkhard Haake

Ein aus dem A.K.T® entwickeltes Konzept für Kinder- und Jugendliche. Es dient ihrer Stabilität und soll ein Gewaltfreies Miteinander ermöglichen. Dieses wird durch intensives Arbeiten in einer Gruppe erreicht, wobei sich die Gruppenmitglieder helfen müssen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Im Kinder- und Jugenddorf Delbrück wird dieses Konzept erfolgreich umgesetzt und von der Leitung und den Jugendämtern unterstützt.

Workshop 2

Affekt-Kontroll-Training als Instrumentarium der Gesundheitsvorsorge, Psychohygiene und Selbsterfahrung für Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe

Referenten:
Matthias Guder
und Sylvia Betsch

Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe sind in ihren Arbeitsfeldern tagtäglich erheblichen Belastungen ausgesetzt. Die therapeutische, pädagogische und auch dienstmeisterische Arbeit mit seelisch kranken und schwer verhaltensauffälligen jungen Menschen, sowie deren Familiensystemen, erfordert fundiertes, methodisch zielgerichtetes und verantwortliches Handeln. Diesen Aufgaben gerecht zu werden, kann nur demjenigen gelingen, welcher in der Lage ist, sein Tun zu reflektieren, zu hinterfragen, sowie auf sein körperliches wie seelisches Gleichgewicht zu achten.

A.K.T® ist ein Kompetenztraining; es stärkt und fördert die Selbstheilungskräfte von Mitarbeitern der Kinder und Jugendhilfe durch regelmäßige Fortbildung, Mitarbeitercoaching und Supervision.

Erfahrungen und Empfehlungen aus den regelmäßigen Trainings und Schulungen aus der Jugendhilfeeinrichtung Grünau-Heidequell, sowie externen ambulanten Workshops, in denen A.K.T® und Qigong Dancing als Möglichkeit der Psychohygiene und Gesundheitsvorsorge für Fachkräfte bereits Verwendung findet, werden vorgestellt und diskutiert.

Workshop 3

Persönliche Ressourcen entdecken und fördern

Referenten:
Sabine Wunderlich
und Andrea Ludwig

Oder: wie man lernt, wieder aufzustehen (vom Zong! Zur Rückenlage in den Stand), den eigenen Weg zu entdecken (... in den Gang), sich für sich selbst stark zu machen (... über den Kampf) und so gestärkt und lebensfroh aus einer Niederlage hervorzugehen (... in den Tanz).

Niedergemacht werden, sich niedermachen lassen und selbst niedermachen sind alltägliche Erfahrungen, mit denen der Mensch unterschiedlich umgeht. Welches Selbstbild, welchen Entwurf von mir habe ich im Kopf, mit welcher inneren und äußeren Haltung stelle ich mich dem Leben, wie stehe ich zu mir? Anhand unserer eigenen Erfahrungen mit Mobbing und aus der Arbeit mit unseren KlientInnen wollen wir Möglichkeiten aufzeigen, Wege aus schwierigen Situationen zu finden, mit Stress und psychischer Belastung fertig zu werden, um gesund zu bleiben oder wieder zu werden

Workshop 4

„Club der starken Mädchen bzw. Jungs“

Referenten:
Rudolf Mondry und
Dana Witte

nicht steinkalt, nicht irre, nicht kampflös, nicht starr, sondern warmherzig, wachsam, wehrhaft und wendig.

„Wir handeln im hier und jetzt“

Mit Inhalten aus: Selbstbehauptungstraining, Soziales Kompetenztraining, Erlebnispädagogik und Kampfkunst – eine gelungene Mischung für die Arbeit mit „individuellen“ Kindern und Jugendlichen aus stationären Wohngruppen, sowie ambulanten Settings.

Workshop 5

Die Bedeutung des A.K.T® in der Behandlung psychosomatischer Erkrankungen

Referenten:
Gertrud Schröder
und
Thomas Brendel

Affekte sind uralte, tief in der Seele verborgenen Kräfte. Angst, Wut, Trauer gehören dazu, aber auch Freude und Neugier. Im Training wird Widerstandskraft und Selbstbehauptung gestärkt, Wege aus der Ohnmacht und Selbstzweifel werden in einem auf jeden Menschen besonders zugeschnittenen Konzept entwickelt und geübt. In Einzel- und Gruppensitzungen suchen wir körperlich und geistig nach Lösungen aus dem Griff aktueller Sorgen und Beschwerden.

Eine Mischung aus fernöstlichen Bewegungskünsten und westlich erprobten Therapiemodellen hilft, alte Muster zu erkennen, Nützliches daraus zu bewahren und Neues in geschütztem Rahmen zu wagen.

Workshop 6

A.K.T® und Sozialarbeit

Referenten:
Rainer Schafhuber
und Markus Friedl

Die Arbeit in Institutionen, die oft von verkrusteten Strukturen und starren Abläufen geprägt sind, fordern alle, besonders die Sozialarbeiter. Sie haben das doppelte Mandat, wenig Anerkennung, meist zu wenig Supervision, zu hohe Kennzahlen, im sozialen Bereich brennt man gerne aus.

Andererseits sind es genug Probleme, um sich ständig weiterentwickeln zu können. Was macht den Unterschied aus? Wir können lernen unser Hirn und unseren Körper aus Verwicklungen zu lösen, dadurch wachsen wir. Pflegen von Warmherzigkeit, Wachsamkeit, Wehrhaftigkeit und Wendigkeit in Institutionen! Wie ist das möglich? Erfahrungsberichte aus dem täglichen „Dojo“ und darüber hinaus. Wir wollen mit Ihnen einen Streifzug durch den Alltagsdschungel wagen! Frei nach dem Motto, was für Klienten gut ist, kann dem Sozialarbeiter (also uns) nicht schaden.

Workshop 7

Bewegungs- & Tanztherapie: Tanz * Bewegung * Entspannung * Begegnung * Integration

Referenten:
Barbara Heinz

Der Mensch entdeckte den Tanz durch das Bewegen nach dem eigenen inneren Rhythmus – den Schlag des Herzens – dem Pulsschlag.

Bereits bei den Naturvölkern waren TANZ und ritualisierte BEWEGUNGSFORMEN wichtige Bestandteile des Lebens und Ausdrucksform sozialer Kommunikation. Auch heute noch erfüllt der TANZ das Bedürfnis des Menschen nach Bewegung, Zuwendung, Begleitung, Glück und dem Ausdruck von Lebensfreude oder auch Trauer.

12. Fachtagung Affektkontrolltraining (A.K.T®)

...Jeder Mensch nach seinen Möglichkeiten – in seiner Vielfalt und auch in seinem „ANDERSSEIN“.

Im Rahmen der integrativen Tanz, - Bewegungs- & Entspannungstherapie (ITBET) steht die individuelle psychische und physische Möglichkeit des Menschen im Vordergrund. Jede Basis ist willkommen und wird als tragfähig akzeptiert.

Nicht der „behinderte Mensch“ muss sich verständlich machen um möglichst „normal“ zu wirken, sondern es ist die Aufgabe und das Ziel des Bewegungs- und Tanzpädagogen die Impulse sensibel wahrzunehmen und damit kreativ umzugehen, so dass die vorhandene Basis gestärkt, stabilisiert und weiter auf- und ausgebaut werden kann.

Dies können wir gemeinsam erleben in Tänzen und Bewegungsformen mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

RHYTHMUSBETONUNG * BEWEGUNGSSYMBOLIK *
WIEGE IM RAUM * MEDIEN * INTERAKTION * BEWEGUNGSQUALITÄTEN * MEDIATIV

Workshop 8

„Nichts, was bleiben soll, kommt schnell“ - Affektkontrolltraining in der Förderschule für emotionales und soziales Lernen

Referenten:
Gesa Ryl und Sven
Beernohm

Die Dozenten, tätig in der Schulsozialarbeit, stellen das A.K.T.® Konzept für die Remenhof- Schule Braunschweig, Förderschule für emotionales und soziales Lernen in Ihrem Workshop ausführlich dar. Im Mittelpunkt des Konzeptes steht die Beziehungsebene zu den Schülern und deren Bedeutsamkeit. Nicht Methode und Handwerkszeug bringt Veränderung sondern Sicherheit und Geborgenheit durch aktive Begleitung. In einer Erfahrungs- und Fragerunde, sowie in aktiven Praxisteil können gemeinsam mit den Schülern Erfahrung und Ergebnisse mit dem Affektkontrolltraining an Ihrer Schule, ausgewertet und erfahrbar gemacht werden.

Workshop 9

Erkenne die Dynamik und nutze Ihre Energie – sichtbar, begreifbar und begehbar machen von intrapsychischen Prozesse

Referenten:
Monika Rilck

Da alle Fähigkeiten und Handlungen sowohl ihren Ursprung als auch ihren Ausdruck im intra- und extrakorporalen Erlebens- und Verarbeitungsbereich haben, können wir die Körperarbeit als Erkenntnis- und Interventionschance nutzen um intrapsychische Prozesse sichtbar, begreifbar und begehbar zu machen.

Im darstellenden „in Szene setzen“ werden wir die Pro

und Contra- Dialektik entdecken, unser sensormotorisches Tor öffnen und so die Empowermentstrategien des Affektkontrolltrainings aufspüren.

Workshop 10

Fragen statt sagen

Referenten:
Berthold Lomberg

Lehrer und Lehrerinnen möchten, das Schüler Verantwortung für ihr Lernen übernehmen. Verantwortung kommt von Antworten. Antworten können Schüler nur, wenn sie gefragt werden. Nicht wenige Begriffe im Zusammenhang mit Schule und Erziehung gehen davon aus, dass den Kindern etwas fehlt, dass sie „bedürftig“ sind, dass, um in einem Bild zu sprechen – „das Glas nicht voll ist“.

Wir als PädagogInnen sehen uns beauftragt, dieses „Glas“ zu füllen. Die pädagogischen Ansätze, die wir, um dieses Ziel zu erreichen dabei verwenden, gehen dementsprechend – durchaus wohlwollend – auch von den Defiziten aus. Dabei wird zu wenig berücksichtigt, welche Stärken diesem besonderen Menschen zur Verfügung stehen.

In diesem Workshop soll es (zum Einem) um praktische Hilfestellungen gehen mit denen man die SchülerInnen dabei unterstützen kann das Eigene zu erkennen: den eigenen Selbstwert, die eigenen Möglichkeiten, den eigenen Reichtum wertzuschätzen.

Als PädagogInnen geben wir den Anstoß und versuchen, das Kind „in Bewegung“ zu bringen, damit es sich verstärkt spüren und wertschätzen lernt. Darauf aufbauend kann sich die Lust am Neuen entwickeln.

Kosten, Übernachtung, Details

Tagungskosten:

Bei Anmeldung bis zum 15.Mai 2010 120 Euro

Bei Anmeldung ab den 15.Mai 2010 150 Euro

(inklusive. Kost und Tagungsunterlagen)

Übernachungskosten sind nicht in den Tagungskosten enthalten.

- Keine Tageskarten -

Überweisung an:

Grünau-Heidequell

Sparkasse Lemgo

Kontonummer: 7013931

Bankleitzahl: 48250110

IBAN: DE55482501100007013931

Swift/BIC: WEADED1LEM

Regionale Unterkünfte finden sie unter

www.land-des-hermann.de

Ansprechpartner und Anmeldung

Sven Reibold (Leitender Diplom- Psychologe)

Matthias Guder (A.K.T®- Trainer u. Lehrbeauftragter

Tagungsorganisation)

Region Pädagogik OWL

Mittelstraße 45

32108 Bad Salzuflen

Tel: 05222.9471-0

Fax: 05222.9471-10

E-Mail: gruenau-heidequell@johanneswerk.de

Home: www.kinderheimgruenau.de